

Schulinternes Curriculum für das  
Fach Latein  
am Melanchthon-Gymnasium Berlin

(Stand November 2021)

## Inhaltsverzeichnis

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| <b>1</b>  | <b>Der Fachbereich Latein .....</b>   | <b>2</b>  |
| <b>2</b>  | <b>Grundbedingungen des Unterrichts am Melanchthon Gymnasium .....</b>                  | <b>2</b>  |
| <b>3</b>  | <b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>  | <b>2</b>  |
| 3.1       | Vorbemerkungen .....  | 2         |
| 3.2       | Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....                       | 3         |
| <b>4</b>  | <b>Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung .....</b>                         | <b>5</b>  |
| 4.1       | Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“ – Klassenarbeiten (Sekundarstufe I) ..... | 5         |
| 4.1.1     | Aufbau .....  | 5         |
| 4.1.2     | Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten .....  | 6         |
| 4.1.3     | Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I .....                       | 7         |
| 4.2       | Beurteilungsbereich „Mündliche Leistungen“ (Sekundarstufe I) .....                      | 7         |
| 4.2.1     | Vokabeltests .....  | 7         |
| 4.2.2     | Schüler*innenvorträge .....   | 7         |
| 4.2.3     | Mitarbeit .....   | 7         |
| <b>5</b>  | <b>Schwerpunkte der Arbeit in der Sekundarstufe II .....</b>                            | <b>7</b>  |
| 1.        | Kurshalbjahr (I-1/L-1): Gesellschaft und Alltagsleben .....                             | 7         |
| 2.        | Kurshalbjahr (I-2/L-2): Geschichte und Politik .....                                    | 7         |
| 3.        | Kurshalbjahr (I-3/L-3): Welterfahrung in poetischer Gestaltung .....                    | 8         |
| 4.        | Kurshalbjahr (I-4/L-4): Philosophie und Religion .....                                  | 8         |
| <b>6</b>  | <b>Lehr- und Lernmittel .....</b>   | <b>8</b>  |
| <b>7</b>  | <b>Latein und Projekte .....</b>  | <b>8</b>  |
| <b>8</b>  | <b>Latein und MSA .....</b>   | <b>9</b>  |
| <b>9</b>  | <b>Das Latinum .....</b>  | <b>9</b>  |
| <b>10</b> | <b>Latein im Abitur .....</b>   | <b>9</b>  |
| 10.1      | Grundsätze .....  | 9         |
| 10.2      | Aufgabenarten .....   | 9         |
| 10.3      | Latein als 5. Prüfungskomponente .....  | 10        |
| <b>11</b> | <b>Anhänge: Kompetenzförderung in den einzelnen Phasen .....</b>                        | <b>11</b> |
| 11.1      | Sekundarstufe I .....   | 11        |
| 11.2      | Sekundarstufe II .....  | 16        |

## 1 Der Fachbereich Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, und einen Referendar. Die Fachkonferenz tritt mindestens zweimal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel kann auch ein Mitglied der GEV sowie der Schüler\*innenvertretung an den Sitzungen teilnehmen. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

### Verantwortliche der Fachgruppe

- Fachgruppenvorsitz: Annette Kalweit (z.Z. nicht in La eingesetzt)
- Stellvertretung: Marcel Thunert
- Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: A. Kalweit + Marcel Thunert

## 2 Grundbedingungen des Unterrichts am Melanchthon Gymnasium

Latein wird als dritte Fremdsprache in Klasse 9 als Wahlpflichtfach angeboten; in der Oberstufe wird ein Grundkurs eingerichtet, der bis zum Abitur/ Latinum führt; Leistungskurse lassen sich z.Z. nicht realisieren. Z.Z. besteht ein jahrgangsübergreifender Grundkurs.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler\*innen besteht die Möglichkeit, sich im Lernbüro der Schlaufüchse Hilfe zu holen. Die Schule verfügt z.Z. über keinen Fachraum Latein, aber es gibt einen Materialraum mit einer kleinen Fachbibliothek. Darüber hinaus können insgesamt drei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

## 3 Entscheidungen zum Unterricht

### 3.1 Vorbemerkungen

Die Förderung der Sprachkompetenz wird nicht explizit aufgeführt, da sie fachimmanent in jedem Modul vorhanden ist.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schüler\*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr). Pro Woche werden 4 Lateinstunden in 2 Blöcken erteilt.

Die Unterrichtsraaster sind für jede Lehrkraft verbindlich, jede Lehrkraft soll aber noch einen individuell konkretisierten Jahresplan erstellen.

### 3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich an der Heterogenität der Schüler\*innenschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachkonferenz außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen.

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

#### GRAMMATIK

- Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)
- Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase der Oberstufe

#### ÜBUNGEN

- weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden
- kontextualisierte, zielklare, fordernde, übersetzungsrelevante und kreative Übungen, die Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen
- Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche
- kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht
- Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung

#### TEXTE

- Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. entlang folgender Fragen:

*Welche Textpassagen ...*

- o müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
  - o können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
  - o können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
  - o können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
  - o können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?
- Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen
  - abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung

- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung

#### WORTSCHATZARBEIT

- Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht
- Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen
- Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

#### MEDIENKOMPETENZ

Zur Festigung des Wortschatzes können verschiedene *Lernapps* genutzt werden. Auch haben die meisten Schüler\*innen eine Wörterbuch-App auf ihrem Handy, z.B. Caesar. Im Klassenraum wird mit dem *Programm ActiveInspire* gearbeitet und die dazugehörige *interaktive Tafel* verwendet. Aufgaben werden z.T. über den *Lernraum Moodle* gestellt und auch Bewertungen darüber abgegeben. Während des saLzH konnten die digitalen Aufgabenformate für die Schüler\*innen erweitert werden, hier gibt es aber v.a. Fortbildungsbedarf. Zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten werden *Spiel- und Dokumentarfilme* sowie *Hörbeispiele* eingesetzt. Die Schüler\*innen gestalten *Plakate, kleine Lernvideos und Lernkarten*. Für den Tag der offenen Tür werden zusätzliche Anschauungsmaterialien hergestellt.

#### SPRACHBILDUNG

Die Sprachbildung, also die Aus- und Weiterbildung einer deutschen Bildungs- und Fachsprache, hat im Lateinunterricht immer schon eine wichtige Rolle gespielt und die Relevanz der lateinischen Sprache als Unterrichtsfach lange untermauert. Die Befähigung zur Kommunikation in Bildungs- und Fachsprache liefert den Zugang zu eigenständigem lebenslangen Lernen und zur Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs ungeachtet fachlicher Restriktionen.

Der Lateinunterricht als Unterricht der kleinteiligen, gewissenhaften Betrachtung von sprachlichen Strukturen und deren Reflexion kommt demnach nicht umhin, im alltäglichen Geschehen Sprachsysteme miteinander zu vergleichen und hierbei die eigenen sprachlichen Fähig- und Fertigkeiten zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

In allen Bereichen der Sprachbildung (gemäß Basiscurriculum Sprachbildung) leistet der Lateinunterricht vieles, um Schüler\*innen zu befähigen, sich im fachlichen, aber auch im überfachlichen Kontext angemessen auszudrücken.

#### Interaktion

Durch themengebundene Gespräche in der Unterrichtssprache Deutsch interagieren die Lernenden tagtäglich miteinander und können so ihre Kenntnisse bildungssprachlicher Formulierungen und fach- sprachlicher Terminologie erweitern. Hierbei beschränkt sich die Interaktion nicht auf die Diskussion fachlicher Inhalte, sondern greift auch auf Deutsch als Metasprache zur Reflexion von Sprachsystemen aus. Die Schüler\*innen bilden somit im Unterrichtsgespräch ihre Sprachkompetenz über Inhalte und Sprachen als Systeme aus.

#### Rezeption

Die Rezeption geschriebener Texte (zumeist Informationstexte oder Übersetzungen lateinischer Originale) und visuell-auditiv verfasster Texte (Dokumentationen) bietet den Schüler\*innen

regelmäßig einen reichen Vorrat an sprachlichen Vorbildern, aus dem die eigene Sprachkompetenz hinsichtlich Wortschatz, Wendungen und sprachlichen Strukturen heraus entwickelt werden kann. Aber auch die Beschäftigung mit lateinischen Texten und der damit verbundenen kleinteiligen Bedeutungserschließung leitet zum Hinterfragen sprachlicher Strukturen an, die wiederum in einer Verbesserung sprachlicher Fähigkeiten münden kann.

### Produktion

Besonders in der rezeptiven Beschäftigung mit lateinischen Texten in Verbindung mit der Produktion deutscher Übersetzungen hat der Lateinunterricht erheblichen Einfluss daran, Sprachbildung an Schulen voranzutreiben.

Lateinische Sätze inhaltlich zu verstehen und hierauf aufbauend eine angemessene Übertragung in die deutsche Sprache zu entwickeln, verlangt den Schüler\*innen neben Kreativität auch einen flexiblen Umgang mit der deutschen Grammatik und Lexik ab. Aufgrund der fortlaufenden Progression beginnend bei einfachen Texten in der Anfangsphase des Lateinunterrichts bis hin zu komplexen Texten mit anspruchsvoller Satzstruktur am Ende der 10. Klasse üben die Lernenden als Teil des alltäglichen Unterrichts ihre Fähigkeiten zur Formulierung von Bildungssprache.

Die nachgehende Reflexion solcher Übersetzungen, die Besprechung von Alternativen schärfen den Blick für vergleichbare Sprachstrukturen und fördern die Flexibilität der Lernenden im sprachlichen Handeln.

### Sprachbewusstheit

Der Lateinunterricht lebt besonders in seiner Grammatik- und Wortschatzarbeit von Vergleichen zu Sprachen, die im Klassenraum gesprochen werden. Eindrücklich zu Tage tritt die Förderung von Sprachbewusstheit, die fachimmanent im Rahmenlehrplan Latein verankert ist, bei der Erschließung lateinischer Vokabeln und ihrem Fortdauern in modernen, meist europäischen Sprachen. Die Schüler\*innen erkennen hierbei, aus welchem Kontext für sie alltägliche Wörter entstammen, welche Zusatzbedeutungen diese Wörter haben können und welche Sprachen ähnliche Wörter in ihrem Wortschatz haben. Diese Sprachbewusstheit fördernde Wortschatzarbeit führt dazu, dass vor allem moderne europäische Sprachen weniger über die Unterschiede, als vielmehr als Sprachfamilie mit zahlreichen Gemeinsamkeiten wahrgenommen werden. Einen ebenso großen Beitrag zur Sprachbewusstheit trägt der Grammatikunterricht bei, der in größeren Kontexten sprachlichen Strukturen des Lateinischen mit Anknüpfungspunkten moderner Sprachen vergleicht. Insbesondere der regelmäßige Vergleich, der sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zu Tage fördert, zwischen Latein und Deutsch sensibilisiert die Schüler\*innen für die Verwendung der eigenen Sprache im schulischen und außerschulischen Kontext.

## 4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### 4.1 Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“ – Klassenarbeiten (Sekundarstufe I)

#### 4.1.1 Aufbau

- a) Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

- b) Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz;
- c) Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 10 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
- d) Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- e) Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab dem zweiten Halbjahr Klasse 10 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- f) Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.
- g) Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.
- h) Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
  - Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
  - Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
  - wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
  - grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes/unbekannte Eigennamen
- i) Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

#### 4.1.2 Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: ([https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe\\_berlin/latein/fachbrief\\_latein\\_03.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/latein/fachbrief_latein_03.pdf) Stand: 25.11.2021).

Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.

Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.

Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schüler\*innen einen Erwartungshorizont.

Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsrückmeldung, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Diagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

#### 4.1.3 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

| 9. Klasse                            | 10. Klasse              |
|--------------------------------------|-------------------------|
| 1. KA a 45', 3 KA a 60' im Schuljahr | 4 KA a 90' im Schuljahr |

Die letzte KA in Klasse 10 entspricht der Konzeption der Klausuren der Sek.II und wird auch mit Hilfe des Online- Gutachtens bewertet.

## 4.2 Beurteilungsbereich „Mündliche Leistungen“ (Sekundarstufe I)

### 4.2.1 Vokabeltests

Je Lektion, in der Regel nach Abschluss der Lektion, ist ein Test zu schreiben. Hier kann reines Vokabelwissen, das Grammatikpensum der entsprechenden Lektion sowie das Realienwissen abgefragt werden. Die Bewertung erfolgt nach Punkten entsprechend der beschlossenen Bewertungskriterien.

### 4.2.2 Schüler\*innenvorträge

Jede\*r Schüler\*in soll einmal im Schuljahr einen SV a 15' zu einem vorgegebenen Thema halten. Dieser kann auch Teil eines Projektes (z.B. Museumsbesuch) sein.

### 4.2.3 Mitarbeit

Mindestens zweimal im Halbjahr wird die Mitarbeit (s. schulinterne Kriterien) bewertet.

Die Bewertungsgrundsätze sind den Schüler\*innen zu Beginn eines jeden Schuljahres in mündlicher Form mitzuteilen.

## 5 Schwerpunkte der Arbeit in der Sekundarstufe II

Der Rahmenplan Latein macht für die vier Semester der Qualifikationsphase folgende Angaben:

Für L 1, L 2, L 3 sind die vier Themenfelder 4.1 bis 4.4 verbindlich.

Folgende Autoren sind verbindlich in der Qualifikationsphase: CAESAR, CICERO, OVID, SALLUST, SENECA.

### 1. Kurshalbjahr (I-1/L-1): Gesellschaft und Alltagsleben

- Die Sozialstruktur der römischen Gesellschaft
- Römisches Stadt- und Landleben
- Römische Männer- und Frauengestalten

### 2. Kurshalbjahr (I-2/L-2): Geschichte und Politik

- Krise und Umbruch
- Augustus und seine Zeit
- Darstellung fremder Völker
- Biografien bedeutender Persönlichkeiten
- Krieg und Frieden
- Romidee und Romkritik



### 3. Kurshalbjahr (I-3/L-3): Welterfahrung in poetischer Gestaltung

- Götter und Menschen
- Liebeslust und Liebesleid

### 4. Kurshalbjahr (I-4/L-4): Philosophie und Religion

- Philosophische Richtungen der Antike
- Grundfragen menschlicher Existenz
- Antike Staatsphilosophie
- Mensch und Natur

Die Themen sind vom Rahmenlehrplan vorgegeben, der Gestaltungsspielraum ist dadurch, dass Latein beim Abitur zentral geprüft wird, vergleichsweise gering. Fächerübergreifendes Arbeiten hat sich bisher nur im 4. Semester in Verbindung mit dem Fach Philosophie ergeben. Hier gab es ein gemeinsames Projekt: Philosophen in Berlin, die Schüler\*innen beider Kurse hielten KV im Foyer der Humboldt- Uni und zeigten so auf, wie antikes Gedankengut sich bis in die Moderne weiterentwickelte.

## 6 Lehr- und Lernmittel

Wir arbeiten in der Sekundarstufe 1 seit zwei Jahren mit dem Lehrbuch „Adeamus“ vom Oldenbourg-Verlag. Die Schüler\*innen bekommen das Lehrbuch zur Verfügung gestellt und erhalten außerdem eine Onlinelizenz zur Nutzung eines elektronischen Formats des Lehrwerks.

Wir haben zwei Wörterbuch-Ausgaben: Pons und Langenscheidt und die Schüler\*innen können auf die Video- Grammatik zurückgreifen sowie auf die „Res Romanae“ vom Cornelsen- Verlag.

Den Lernenden der SEK II stehen zahlreiche ihren Bedürfnissen angepasste Ausgaben mit Originaltexten zur Verfügung.

## 7 Latein und Projekte

Für jedes Schuljahr soll ein Projekttag für alle Lateinschüler\*innen organisiert werden, d.h. ein gemeinsamer Besuch des Alten Museums mit Führung und Teilaufgaben. Dazu ein Spaziergang in Berlin, bei dem man auf den Spuren der Antike z.B. lateinische Inschriften aufspürt und übersetzt.

In der Projektwoche soll ein Projekt des Fachbereichs Latein angeboten werden, dieses kann auch fächerübergreifend mit Kunst oder Geschichte gestaltet werden. Vor allem dient dieses Projekt dazu, Interessenten für das Fach Latein zu finden und Latein bekannt zu machen.

Zur Gewinnung von WPU Schüler\*innen wirbt der Fachbereich Latein am Tag der offenen Tür, indem WPU-Schüler\*innen aus der 9. Klasse Eltern und zukünftigen Schüler\*innen Materialien aus dem Fachbereich Latein zeigen und über ihre Erfahrungen berichten. Die „Neuen“ haben die Möglichkeit, kleine Quizaufgaben zu lösen und Preise zu gewinnen.

Vor der Wahl der WPU-Fächer wird in den 8. Klassen bei einem Unterrichtsbesuch für das Fach geworben und Werbematerialien verteilt. Auch digital sind wir auf der Homepage unserer Schule vertreten.

## 8 Latein und MSA

Das Fach Latein kann wie jedes andere Schulfach im Rahmen des Mittleren Schulabschlusses für Präsentationen gewählt werden. Die Fachlehrerinnen und Lehrer wirken dabei maßgeblich in ihrer beratenden Funktion bei der Themenstellung an dieser Form der Prüfung mit. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei nicht automatisch im sprachlichen Bereich, sondern kann sich ebenfalls auf andere Fachleistungen (z.B. Geschichte und Kultur der Antike) beziehen. Inwieweit sprachliche Aspekte eine Rolle spielen, hängt von der Themenstellung ab.

## 9 Das Latinum

Das Latinum ist ein Zertifikat, das nach wie vor die Voraussetzung für bestimmte Studiengänge bildet. Es erfordert Sprachkenntnisse, die den Prüfling zu einer Übersetzung eines inhaltlich anspruchsvollen Cicero-Textes befähigt. Die Möglichkeit, das Latinum auf dem Abiturzeugnis bescheinigt zu erhalten, wird von einer hohen Zahl von Schüler\*innen wahrgenommen. Dazu ist es erforderlich, das vierte Kurssemester mit mindestens der Note „ausreichend“ (5 Punkte) abzuschließen.

## 10 Latein im Abitur

### 10.1 Grundsätze

Als mögliches drittes (schriftliches) Prüfungsfach erhält das Fach Latein seit dem Schuljahr 2006/2007 zentral vorgegebene Aufgaben. Als viertes (mündliches) Prüfungsfach kann es ebenfalls gewählt werden – außerdem im Rahmen der 5. Prüfungskomponente. Die Übersetzungsfähigkeit bildet einen zentralen Gegenstand der Prüfungen in der Sek. I und im Abitur. Die Klausuren bestehen in der Sek. II aus zwei Teilen (Übersetzungs- und Interpretationsteil, letzterer auf der Basis eines zweisprachig gegebenen Textes), die mit 2/3 zu 1/3 gewichtet werden. Es wird bei der Korrektur der Klausuren und Abiturarbeiten das online-Gutachten genutzt.

Der Abiturprüfung liegen folgende Bereiche zugrunde:

- Sprache
- Text
- Kultur

### 10.2 Aufgabenarten

Die Prüfungsaufgabe im Fach Latein besteht aus zwei Teilen, einer Übersetzungsaufgabe und einer Interpretationsaufgabe. Das Verhältnis von Übersetzungs- zu Interpretationsaufgabe ist in der Regel zwei zu eins, mindestens aber eins zu eins. Entsprechend ist der jeweilige Anteil der Arbeitszeit zu bemessen. Grundlage der Übersetzungsaufgabe sind im Unterricht nicht behandelte Originaltexte, deren Schwierigkeitsgrad den Anforderungen eines Leistungs- bzw. eines Grundkursfaches entsprechen muss. Der Umfang des zu übersetzenden Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Den Schüler\*innen steht für die Übersetzungsaufgabe ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Die Interpretationsaufgabe soll bevorzugt Lernziele erfassen, die in der Übersetzungsaufgabe nicht überprüft worden sind.

Einerseits kann sie aus Fragen oder Arbeitsaufträgen bestehen, die sich je nach Anspruchsniveau und Komplexität in verschiedene Typen von Einzelaufgaben einteilen und den verschiedenen Anforderungsbereichen zuordnen lassen.

Diese Fragen oder Arbeitsaufträge sollten nicht beziehungslos nebeneinander stehen. Andererseits kann die Interpretationsaufgabe auch eine komplexe Aufgabe sein, die mit oder ohne Beobachtungsanregungen die verschiedenen Kompetenzen und Anforderungsniveaus berücksichtigt. Durch die Bearbeitung der Interpretationsaufgabe soll ein vertieftes Textverständnis nachgewiesen werden.

Vorzugsweise soll auf ehemalige Abiturthemen zurückgegriffen werden, um die Schüler\*innen schon auf das Abiturniveau vorzubereiten.

### 10.3 Latein als 5. Prüfungskomponente

Es besteht die Möglichkeit, für die Präsentationsprüfung das Fach als Referenzfach, aber auch als Fach zur Verdeutlichung fächerübergreifender Bezüge zu wählen. Den formalen Rahmen hierzu bietet die VOGO. Die Themenstellung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem unterrichtenden Kollegen / der unterrichtenden Kollegin; sie muss von der Schulleitung genehmigt werden. Auch eine Besondere Lernleistung (BLL) oder ein Wettbewerbsbeitrag (im Rahmen des Wettbewerbs „Lebendige Antike“ oder des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen) sind möglich.

## 11 Anhänge: Kompetenzförderung in den einzelnen Phasen

### 11.1 Sekundarstufe I

| <b>Unterrichtsvorhaben</b><br><b>Jahrgang 9</b>  | <b>Kompetenzen (Niveaustufen C bis E)</b><br><i>Die Schüler*innen können ...</i>   |
|--|--|
| <b>Unterrichtsvorhaben I</b><br><br><b>Thema</b><br>„Cicero und seine Familie“<br><br><b>Themenfelder gem RLP</b><br>Römische Alltagskultur<br><br><b>Sprachl. Schwerpunkt</b><br>Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente<br><br><b>Zeitbedarf:</b> 90 Std. | <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden</li> <li>- ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren</li> <li>- für die Texterschließung Morpheme identifizieren, Wortbildung mit Praefixen ! semantische und syntaktische Phänomene bestimmen</li> <li>- einzelne Sätze erschließen, Konnektoren</li> <li>- Textsorten unterscheiden</li> </ul> <hr/> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infinitiv (a-/e-/i- Konjugation)</li> <li>- Verben der Konjugation (a-, e- i-) zuordnen in allen Tempora bestimmen ! a-,o-, kons. Deklination</li> <li>- Satzglieder</li> <li>- Fragesätze</li> <li>- Relativsätze</li> <li>- adverbiale Gliedsätze</li> <li>- Acl</li> <li>- Wortfamilien und Sachfelder</li> </ul> <p style="text-align: right;">... erkennen und angeben</p> <hr/> <p><b>Literatur- und Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben (Familie und Namen in Rom, Bildung, Thermen, die Stadt, Theater und Spiele, Essen, Wohnen, Reisen, Ehe) diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen</li> </ul> <hr/> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachlernstrategien und Hilfsmitteln bei zunehmend differenzierter Beurteilung ihres Nutzens anwenden (vgl. RLP Latein Sek I: Sprachlernkompetenz, S. 21). Diese Hilfsmittel bestehen in dem digitalen Unterrichtsmaterial (E-Book) sowie in der Verwendung der Vokabelkern-App Phase 6.</li> </ul> <hr/> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunehmend interlinguale Vergleiche von einzelnen Sprachelementen (vgl. Teil B: „Mehrsprachigkeit nutzen“, S. 10) herstellen</li> <li>- Elemente und Strukturen (des Lateinischen) fachsprachlich korrekt benennen und beschreiben</li> </ul> |

| <b>Unterrichtsvorhaben<br/>Jahrgang 10</b>  | <b>Kompetenzen (Niveaustufen E bis H)</b><br><i>Die Schüler*innen können ...</i>   |  |
|---|--|--|
| <p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p>Begegnungen mit Menschen außerhalb der Stadt Rom (Adeamus, Lektion 15 bis 20)</p> <p><b>Themenfelder gem. RLP (RLP C 3.2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Großgrundbesitzer, Kleinbauern und Landsklaven</li> <li>- Villae rusticae und Landwirtschaft</li> <li>- Urlaub auf dem Land</li> <li>- Menschen in Britannien</li> <li>- Griechenland als große Provinz</li> </ul> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Acl</li> <li>- Pronomina (Possessivp., Reflexivp.)</li> <li>- Plusquamperfekt</li> <li>- Futur</li> <li>- Adverbiale Gliedsätze</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 90 Std.</p> | <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lateinische didaktisierte Texte mithilfe inhaltlicher und syntaktischer Vorentlastung erfassen, Erwartungen an den Text formulieren und diese anschließend kritisch prüfen</li> <li>- aus didaktisierte lateinischen Texten zentrale Begriffe und Wendungen herausarbeiten</li> <li>- semantische Mehrdeutigkeiten aus dem Kontext des lateinischen Texts (besonders bei satzwertigen Konstruktionen) erkennen und reduzieren</li> <li>- didaktisierte Texte und Textausschnitte zielsprachenorientiert in angemessenes Deutsch übersetzen</li> <li>- Inhalte didaktisierte lateinischer Texte zusammenfassen und paraphrasieren</li> <li>- einen Text bzw. Textausschnitt entsprechend einer vorgegebenen Problemfrage analysieren, dazu Textbelege anführen und kritisch Stellung nehmen</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz Erkennen und angeben können von...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- indikativische Adverbialsätze erkennen und entsprechend ihrer Funktion/Sinnrichtung benennen</li> <li>- alle Tempora indikativischer finiter Verben erkennen und benennen</li> <li>- satzwertige Konstruktionen (Acl, PC, Abl. abs.) erkennen und ihre Konstituenten benennen</li> <li>- die Infinitive Präsens und Perfekt im Kontext des Acl entsprechend ihres Zeitverhältnisses zum übergeordneten Verbum dicendi/sentiendi angemessen einordnen</li> <li>- die Partizipien PPP und PPA erkennen, ihre Formen bestimmen und ihre Funktion (Zeitverhältnis, Sinnrichtung bei Abl. abs.) in satzwertigen Konstruktionen beschreiben</li> <li>- das Passiv erkennen, mit vergleichbaren Aktivkonstruktionen kontrastieren und finite Verbformen erkennen und erschließen</li> <li>- Substantive aller Deklinationen erkennen, auf die eingeführten Stammformen und Genus zurückführen und auftretende Kasusformen bestimmen</li> <li>- mithilfe des lateinisch-deutschen Wörterbuchs die Bedeutung mehrdeutiger Wörter im gegebenen Kontext ermitteln und angeben</li> <li>- beim Hören eines sinnstrukturierten lateinischen Texts zentrale Begriffe erfassen, syntaktische Signale erkennen und für die weitere Textarbeit nutzen</li> </ul> | <p><b>Literatur- und Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bezug auf begrenzte Themen Antike und Gegenwart vergleichen</li> <li>- Aspekte der Rezeption römischer Kultur benennen und erörtern</li> <li>- Mythen und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und in Grundzügen wiedergeben</li> </ul> <p><b>Dokumentationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die großen Mythen (Arte)</li> <li>- Sagen des klassischen Altertums (BR Podcasts)</li> </ul> <p><b>Weitere Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedicht: Prometheus (J.W. v. Goethe)</li> <li>- Bild: Aeneas' Flucht aus Troja (Federico Barocci)</li> <li>- Film: Troja (in Ausschnitten)</li> </ul> |

|  |  |
|--|--|
|  | <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bekannte und neue Sprachlernstrategien erarbeiten und zunehmend selbstständig anwenden</li> <li>- Nachschlagewerke (analog und digital) selbstständig nutzen, hinsichtlich ihrer Funktion beurteilen und ihren eigenen Ansprüchen entsprechend ihre Nutzung anpassen</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente und Strukturen der lateinischen Sprache nach Einführung fachsprachlicher Terminologie korrekt beschreiben und mit denen der deutschen und anderer Sprachen vergleichen</li> <li>- Fachbegriffe und fachsprachliche Wendungen nutzen (Basiscurriculum Sprachbildung)</li> <li>- flexibel mit Rekodierungsoptionen (z.B. beim Abl. abs.) umgehen, Unterschiede benennen und zielsprachenorientiert umsetzen</li> <li>- Wortbildungsmuster der lateinischen Sprache mit Mustern der deutschen Sprache vergleichen und diese Muster für die eigene Wortbildung nutzen (Basiscurriculum Sprachbildung)</li> <li>- mithilfe bekannter Wortbildungsmuster die Bedeutung unbekannter Wörter und Fachbegriffe erklären (Basiscurriculum Sprachbildung)</li> <li>- Wörter, Wendungen und syntaktische Phänomene der lateinischen Sprache mit anderen Sprachen vergleichen und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden Stellung beziehen (Basiscurriculum Sprachbildung)</li> </ul> |
| Möglichkeiten für übergreifende Themen | <p><i>Englisch:</i> Die Römer in Britannien - kulturelle Auswirkungen antiker Eroberungszüge</p> <p><i>Philosophie/Ethik:</i> Antike Philosophie (z.B. Stoa und Epikureer)</p> <p><i>Kunst:</i> Antike Mode, Rezeption von Kunstwerken mit antiker Vorlage</p> <p><i>Deutsch:</i> Topoi mythologischer Erzählungen, antiken Mythen und ihre Rezeption</p>  |

## Sprachbildung in der Sekundarstufe I

Beiträge zur Sprachbildung nach RLP Teil B ergeben sich durch die Förderung der folgenden Fähigkeiten und Kenntnisse:

### Textkompetenz

- konkrete Formulierung und Begründung von Leseerwartungen zum Textinhalt (vgl. RLP Latein Sek. I: „Textkompetenz“, S. 18; vgl. Teil B: „Überlegungen zu einem Text darlegen“, S. 8)
- Erschließung von Einzelinformationen aus einem Text unter zunehmend selbstständiger Nutzung verschiedener Texterschließungsstrategien. (vgl. RLP Latein Sek. I: „Textkompetenz“, S. 18; vgl. Teil B: „Lesetechniken und Lesestrategien nutzen“, S. 7)
- Fähigkeit, didaktisierte Textabschnitte unter vorgegebenen Fragestellungen zu analysieren und dazu Belege aus dem Text anzuführen; (vgl. RLP Latein Sek. I: „Textkompetenz“, S. 18; vgl. Teil B: „Sachverhalte und Abläufe veranschaulichen, erklären und interpretieren“, S. 8)

z.B. Lektion 25

### Sprachkompetenz

- Wahl einer kontextbedingt passenden Übersetzung von mehrdeutigen Wörtern (vgl. RLP Latein Sek. I: „Sprachkompetenz“, S. 16)
- Zuordnung und Bestimmung verschiedener Wortarten, besonders bei Nomen und Verben nach ihren relevanten Kategorien durch die Identifikation ihrer Einzelmorpheme (vgl. Teil B: „Wortbildungsmuster nutzen“, S. 10)

z.B. Lektion 20

### Sprachbewusstheit

- wachsende Fähigkeit interlingualer Vergleiche von einzelnen Sprachelementen (vgl. Teil B: „Mehrsprachigkeit nutzen“, S. 10) fachsprachlich korrekte Beschreibung von Elementen und Strukturen (des Lateinischen)

z.B. Lektion 26

### Sprachlernkompetenz

- siehe Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9

z.B. Lektion 22

## Medienbildung in der Sekundarstufe I

Besonders durch die Förderung der Literatur- und Kulturkompetenz, beispielsweise bei der Auseinandersetzung

- mit antiker Rhetorik als vorrangiges Mittel zur Lenkung der öffentlichen Meinung (Cicero als Redner, Forum Romanum etc.),
- mit dem antiken Mediengebrauch und dem Konsum kultureller Angebote (Circus, Theater etc.) bei gleichzeitiger kritischer Hinterfragung moderner Darstellungen der Antike,
- mit der Etablierung von Fremdbildern als Mittel zur Abgrenzung und Rechtfertigung (*barbari*, Germanen etc.) sowie
- mit der Relevanz von Mythologie für die römische Gesellschaft

... ergeben sich Chancen zur Förderung von Fähigkeiten und Kenntnissen hinsichtlich ...

- des Erkennens und der Beschreibung von Kommunikationsbedingungen sowie der Komplexität und Dynamik in der Mediengesellschaft (RLP Teil B, S. 16),
- des Erkennens und der Untersuchung des Einflusses von Medien auf Wahrnehmung und Wertvorstellung,
- der Wahrnehmung des eigenen Mediengebrauch (RLP Teil B, S. 20f.),
- der Untersuchung fiktionaler und nicht-fiktionaler Medienformate (RLP Teil B, S. 20)

Diese Förderung entsteht vor allem durch den Vergleich antiker Phänomene mit denen der Gegenwart:

- virtueller Rundgang im Pompeiustheater Vergleich Begriff „Zirkus – heute und damals“
- römische Spiele selbst erstellen und bewerten, Vergleich mit der heutigen Spielkultur
- Vergleich Einkaufszentren – Antike und Gegenwart
- Vergleich eines römischen Hauses mit den Wohnverhältnissen der Schüler\*innen
- Besuch in der Therme – Vergleich mit den heutigen Wellnessoasen/Schwimmbädern
- Rollenspiel / szenisches Darstellen – Begegnungen im alten Rom
- Weltentstehungsvorstellungen im historischen Vergleich
- Bekleidungskonventionen der römischen Antike mit Moderne

Die kreative Aufarbeitung der behandelten Texte sowie die Lernangebote in Form von Vorträgen bieten Chancen zur Förderung einer sachgerechten

- Recherche zu einzelnen Themengebieten unter Nutzung von Suchstrategien und Recherchemitteln (RLP Teil B, S. 15 „Informieren“),
- Prüfung und Bewertung von Quellen und Informationen (vgl. RLP Teil B, S. 15),
- und strukturierten medialen Aufbereitung von Informationen in Vorträgen zu einzelnen Themen (RLP Teil B, S. 15)
- Diese Fähigkeiten und Kenntnisse nutzen sie in zunehmendem Maße selbstständig und strukturiert.



## 11.2 Sekundarstufe II

| <b>Kurshalbjahr Q1: Gesellschaft und Alltagsleben:</b>  |   |
|---|---|
| <p><b>Thema</b><br/>Gesellschaft und Alltagsleben: „Römisches Stadt und Landleben“</p> <p><b>Themenfelder/Inhalte gem. RLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sozialstruktur der römischen Gesellschaft</li> <li>• Römisches Stadt- und Landleben</li> <li>• Römische Männer- und Frauengestalten</li> </ul> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b><br/>Abl.abs<br/>PC</p> <p>(Nominaler Abl.abs.<br/>e-, u-Dekl.; Adjektive der kons. Deklination;<br/>Konjunktiv im HS und NbS;<br/>Deponentien; nd- Formen) <i>aufgrund des großen Nachholbedarfs über die späteren Semester verteilt</i></p> <p><b>Zeitbedarf</b><br/>3Std.pro Woche<br/>17 Wochen = 50 Std</p> <p><b>Klausur = 90'</b></p> | <p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>- Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern</li> <li>- Satzarten unterscheiden</li> <li>- Gliedsätze erkennen und unterscheiden</li> <li>- die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren</li> <li>- Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben</li> <li>- die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren</li> <li>- die Texte angemessen vortragen</li> <li>- Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben</li> <li>- sinntragende Begriffe bestimmen</li> <li>- Hintergrundinformationen heranziehen</li> <li>- Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Literatur- und Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- antike Mythen und ihre Rezeption/ Merkmale der römischen Kultur ( Mythos, Religion) benennen und erläutern</li> <li>- diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbildungen deuten</li> <li>- Stammformen verstehen und behalten</li> </ul> |

| <b>Kurshalbjahr Q2: Geschichte und Politik</b>  |  |
|---|--|
| <p><b>Thema:</b> Geschichte und Politik: „Krise und Umbruch“</p> <p><b>Themenfelder/Inhalte gem. RLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründungsmythen sowie Gedanken der Romidee und der Romkritik</li> <li>• Hauptepochen der römischen Geschichte und die Grundzüge der römischen Verfassung, besonders in der Krise der Republik und im Prinzipat</li> <li>• Darstellungen fremder Völker bei römischen Autoren</li> <li>• Ausgewählte Persönlichkeiten der griechischen und römischen Antike</li> <li>• Rhetorik als wichtiges Mittel der Auseinandersetzung in Politik und Rechtswesen der Römer</li> </ul> <p><b>Anknüpfung Wpu</b><br/>           Caesar ( Lek.33+34)<br/>           Augustus ( Lek.35)<br/>           Nero ( Lek.36)<br/>           Tarqinius Superbus ( Lek.29)</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b></p> <p>Konjunktiv und konjunktivische Gliedsätze (Indirekte Fragesätze); Zeitenfolge (c.t)<br/>           Relativer Satzanschluss</p> <p><b>Zeitbedarf</b><br/>           3Std.pro Woche<br/>           17 Wochen = 50 Std</p> <p><b>Klausur = 135‘</b></p> | <p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>- Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern</li> <li>- Satzarten unterscheiden</li> <li>- Gliedsätze erkennen und unterscheiden</li> <li>- die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren</li> <li>- Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben</li> <li>- die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren</li> <li>- die Texte angemessen vortragen</li> <li>- Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben</li> <li>- sinntragende Begriffe bestimmen</li> <li>- Hintergrundinformationen heranziehen</li> <li>- Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Literatur- und Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- antike Mythen und ihre Rezeption/ Merkmale der römischen Kultur (Mythos, Religion) benennen und erläutern</li> <li>- diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbildungen deuten</li> <li>- Stammformen verstehen und behalten</li> </ul> <p><b><u>Bemerkungen</u></b></p> <p>Für eine Veranschaulichung der behandelten Inhalte bietet sich ein <b>Projektwandertag im Alten Museum</b> an, bei dem die Schüler*innen Darstellung von Macht und Herrschaft anhand von Skulpturen der (griechisch-)römischen Antike genauer untersuchen und mit heutigen Darstellungen vergleichen.</p> |

| <b>Kurshalbjahr Q3: Welterfahrung in poetischer Gestaltung</b>   |   |
|--|---|
| <p><b>Thema:</b> Welterfahrung in poetischer Gestaltung: „Menschliches und göttliches Schicksal in dichterischer Gestaltung“</p> <p><b>Themenfelder/Inhalte gem. RLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der römischen Metrik (Distichon, Hexameter, poetische Stilistik, Vergestaltung)</li> <li>• Ausgewählte Bereiche klassischer lateinischer Lyrik, ihre Hintergründe und Motive (z. B. Mythologie, Liebe als Motiv, Biografisches in poetischer Form)</li> <li>• Rezeption dieser Dichtungsformen (in Grundzügen)</li> </ul> <p><b>Mögliche Themen</b><br/>Kofferpacken mit Ovid ( Pygmalion und Narziss)<br/>Metamorphosen</p> <p><b>Anknüpfung Wpu</b><br/>Sisyphus Lek.22<br/>Herkules Lek.23<br/>Trojan. Pferd Lek.24<br/>Odysseus Lek 25 Aeneas Lek 26+ 27</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b><br/>ferre/ire; Relative Satzanschlüsse; Deponentien; e- und u-Deklination</p> <p><b>Zeitbedarf</b><br/>3Std.pro Woche<br/>17 Wochen = 50 Std</p> <p><b>Klausur = 135‘</b></p> | <p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>- Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern</li> <li>- Satzarten unterscheiden</li> <li>- Gliedsätze erkennen und unterscheiden</li> <li>- die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren</li> <li>- Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben</li> <li>- die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren</li> <li>- die Texte angemessen vortragen</li> <li>- Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben</li> <li>- sinntragende Begriffe bestimmen</li> <li>- Hintergrundinformationen heranziehen</li> <li>- Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Literatur- und Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- antike Mythen und ihre Rezeption/ Merkmale der römischen Kultur ( Mythos, Religion) benennen und erläutern</li> <li>- diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbildungen deuten</li> <li>- Stammformen verstehen und behalten</li> </ul> <p><b><u>Bemerkungen</u></b><br/>Für eine Veranschaulichung der Rezeption antiker Mythen bietet sich ein <b>Projektwandertag in die Gemäldegalerie</b> an, bei dem sie Gemälde mit Episoden aus Ovids Metamorphosen analysieren und etwaige Unterschiede und Formen der Rezeption kritisch untersuchen.</p> |

| <b>Kurshalbjahr Q4: Philosophie und Religion</b>  |  |
|---|--|
| <p><b>Thema:</b> Philosophie und Religion: „Das Leben des Menschen in philosophischer Betrachtung“</p> <p><b>Themenfelder/Inhalte gem. RLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lateinische Darstellungen von ausgewählten Ansätzen antiker Philosophie (vorzugsweise der Stoa und epikureischen Philosophie)</li> <li>• Formen ihrer späteren Rezeption</li> <li>• Die traditionelle römische Staatsreligion und die historische Entwicklung des frühen Christentums (in Grundzügen)</li> <li>• Sinn der Philosophie und ihr Bezug zum Alltag,</li> <li>• individuelles Glück, Lebensziele und (römische) Werte,</li> <li>• Wesen des Staates, Recht, Krieg und Frieden, – Religion.</li> </ul> <p><b>Mögliche Themen</b><br/>Stoa und Epikur (in den Texten von Seneca und Cicero); Melanchthon</p> <p><b>Anknüpfung Wpu</b><br/>Heraklit (40); Sokrates (41); Seneca (42 + 43)</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b><br/>nd- Formen; fieri; PFA;<br/>Acl und Zeitverhältnisse</p> <p><b>Zeitbedarf</b><br/>3Std.pro Woche; 17 Wochen = 50 Std</p> <p><b>Klausur = 90'</b></p> | <p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>- Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern</li> <li>- Satzarten unterscheiden</li> <li>- Gliedsätze erkennen und unterscheiden</li> <li>- die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren</li> <li>- Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben</li> <li>- die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <hr/> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren</li> <li>- die Texte angemessen vortragen</li> <li>- Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben</li> <li>- sinntragende Begriffe bestimmen</li> <li>- Hintergrundinformationen heranziehen</li> <li>- Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen</li> </ul> <hr/> <p><b><u>Literatur- und Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- antike Mythen und ihre Rezeption/ Merkmale der römischen Kultur (Weltanschauung, Philosophie, Religion) benennen und erläutern</li> <li>- diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen</li> <li>- Aspekte des Fortlebens benennen und erläutern</li> <li>- Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen</li> </ul> <hr/> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbildungen deuten</li> <li>- Stammformen verstehen und behalten</li> </ul> |

| Medienbildung in der Sekundarstufe 2   |  |
|--|--|
| <p>In der Kompetenzentwicklung einer <b>interkulturell-historischen Kommunikationsfähigkeit</b> leistet der Lateinunterricht in der Qualifikationsphase Beiträge zur Medienbildung im Besonderen durch die Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Analyse- und Interpretationsfähigkeit am Medium selbst sowie</li> <li>- der Analyse- und Reflexionsfähigkeit des eigenen Verhaltens im Kontakt mit Medien.</li> </ul> <p>Diese Dimensionen erzeugen in ihrem Zusammenspiel durch die <b>historische (und räumliche) Distanz</b> Möglichkeiten der besonders klaren Kontrastierung und Auseinandersetzung, wie zum Beispiel:</p> |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von <b>Vorbildern, Heldinnen und Helden sowie Idolen</b> aus den Medien und Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit (RLP Teil B, S. 21)</li> <li>- Bewertung der <b>Wirkung von medialen Angeboten</b></li> </ul>  | <p>Idealtypische Darstellungen von Frauen (z.B. Arria- und Lucretia-Episode, Plin., epist. 3,16; Sen. ad Helv. 14,2f. und 16,2-6); Negativbilder von Frauen (Sempronia, Sall., Cat. 25; Clodia, Cic., pro Caelio 49); Männerbilder (z.B. Plin., epist. 1,14)</p> |
| MÖGLICHE BEZÜGE: Einfluss von Werbung auf die Reproduktion von Rollenbildern   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse interessengeleiteter <b>Wirkungsabsichten von Medienangeboten</b>, von Möglichkeiten und <b>Methoden medialer Manipulation</b> sowie des Zusammenhangs zwischen medial vermittelter und realer Welt (RLP Teil B, S. 20f.)</li> </ul>  | <p>Darstellung nicht-römischer Völker (Caes., Bell. Gall.); Rhethorik als politisches und gesellschaftliches Mittel der Lenkung (z.B. Cicero, Coniuratio Catilinae)</p>  |
| MÖGLICHE BEZÜGE: Einfluss von Nachrichten und von (aktuellen) politischen Akteur*innen auf eigene Stereotypen und Rassismen  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich von Merkmalen, <b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Medienarten</b>, -formate und -genres (RLP Teil B S. 20)</li> <li>- Untersuchung von <b>Gestaltungselementen</b> medialer Angebote und Bewertung von deren <b>Wirkungsabsichten</b> (RLP Teil B, S. 20)</li> </ul>   | <p>Deutung des Zusammenhangs von Ton, Rhythmik und Text als Gestaltungselement in antiker Dichtung; Rezeption dieser Dichtungsformen (in Grundzügen) und ihrer dargestellten Inhalte (Ovid, Metamorphosen)</p>   |
| MÖGLICHE BEZÜGE: Autoren der Neuzeit, Popmusik, Rap etc. und antike Dichtung? (aktuelle und antike Formen von Dichtung im Kontrast)  |  |